

Pfalz aktuell



Rückblick Fasching 2017 • Frühlingsfest mit den Kiga-Kindern
• Spendenübergabe an den Kindergarten „St. Valentin“ • Der
neue Verbandsbürgermeister zu Besuch • Ausflug zur Prunksit-
zung • Aktuelles • Geistliches Wort • Rätsel, Buchtipp,
Termine u. Veranstaltungen, Gedichte & Geschichten u. v. m.

März/April
2017

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Monat März kommt der Frühling. Die Tage werden länger, erste Sonnenstrahlen wärmen und die Natur erwacht zu neuem Leben. Klein und unscheinbar leuchten erste zarte Blüten zwischen dem saftigen Grün des frischen Grases hervor. Seit der letzten Ausgabe der Hauszeitung hat sich in unserem SeniorenHaus wieder viel ereignet. Hierbei ist vor allem die Faschingszeit gemeint. Zusammen mit den Bewohnern und Ehrenamtlichen haben wir die fünfte Jahreszeit gebührend gefeiert. Mit einigen Senioren fuhren wir traditionell zur Prunksitzung des TUS Schönenberg und erlebten einen fröhlichen und abwechslungsreichen Abend.

Mit Stolz und Freude überreichten wir dem Kindergarten St. Valentin eine Spende über 300 Euro. Dies war der Erlös vom „Apfelpannekuchen-Backen“ am Kinderaktionstag 2016 in der IGS Schönenberg-Kübelberg/Waldmohr. Viel Spaß hatten unsere Bewohner letztes Jahr hinter den Pfannen und backten mit Freude ihre „weltbekanntesten“ Apfelpannekuchen. Abschließend möchte ich es nicht versäumen, Sie zu unserem Maifest am 02. Mai einzuladen. Die Freiwillige Feuerwehr Schönenberg-Kübelberg wird wie in den vergangenen Jahren wieder den Maibaum aufstellen und zu Fassbier und Maibowle gibt es die ersten Rostwurstchen für dieses Jahr. Sobald das Wetter beständiger wird, können wir wieder

unsere beliebten Wochenendausflüge in die nähere Umgebung vornehmen. Eine Spazierfahrt an den Ohmbachsee ist selbstverständlich fest eingeplant.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Frühlingsanfang und ein schönes Osterfest. Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe...

Ihre

Heike Neukerth



Termine & Veranstaltungen

Rhythmik Gruppe

03.04., ab 16:00 Uhr
(17.04. entfällt da Feiertag)

Freitag, 07.04.2017 um 16 Uhr
Marionettentheater

Bingo

10. April 2017, ca. 15:30 Uhr

Ostereierfärben, 13.04.2017
ab 10:30 Uhr, Gründonnerstag

Samstag, 15.04.2017 um 17 Uhr
Osternacht, Gottesdienstfeier zur Osternacht

Bingo

24. April 2017, ca. 15:30 Uhr

Donnerstag, 27.04.2017
Infonachmittag mit dem Verb. Bürgermeister, ab 14:30 Uhr

Dienstag, 02. Mai 2017 ab 16 Uhr
Maifest - mit Maibaumsetzen,
Eröffnung der Grillsaison

Samstag, 03. Juni 2017
Jahresausflug
für unsere BewohnerInnen
ins Technikmuseum Speyer

Regelmäßige Termine:

Singkreis, dienstags
4., 11., 18., 25.04., ab 16:00 Uhr

Einkauf, donnerstags,
06., 13., 20., 27.04. sowie nach Absprache

Änderungen vorbehalten!
Weitere Termine nach Aushang.



Rückblick: Fasching 2017

Närrisches Treiben im SeniorenHaus

Im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg feierten die Narren mit amüsante Büttenreden und stimmungsvoller Musik. Die Senioren amüsierten sich prächtig...



„Heut schunkle, lache und singe mer“, rief Marion Rothhaar zu Beginn der großen Faschingsveranstaltung im Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg aus. Ein volles Haus, tolle Stimmung und buntes Treiben waren von Anfang an die Garantien für eine gelungene Fastnacht. Bei den Sketchen gab es wie gewohnt eine ordentliche Portion Humor, dass den einen oder anderen Lachkrampf zur Folge hatte. Den Anfang machten die feine Dame alias Marion Rothhaar und die Bauersfrau alias Bewohnerin Traudlinde Kayser:

„Am Abend geh ich zu Theater und Tanz“, sagte die feine Dame. „Un ich wäsch de Kieh un de Kälwer de Schwanz“, konterte die Bauerfrau im tiefsten Platt. Für ihre köstlichen Dialoge gab es kräftigen Applaus. Bei einem weiteren Sketch schlüpfen die Mitarbeiterinnen Claudia Beschmann und Anne Pauly-Mohrbacher in die Rollen von zwei Damen im Wellness-Hotel. Im Bademantel und Schlappen begeisterten sie die Zuschauer mit einer lustigen Unterhaltung, indem es um die üblichen Frauenprobleme ging. Der Frust war den Frauen ins Gesicht geschrieben: „Der liebe Gott hätte besser die Falten an die Fußsohlen gemacht und nicht ins Gesicht“. Beide lieferten genügend Stoff frecher Texte und schenkten sich nichts.

„Meine Freundin ist ganz schön grün und blau, weil sie abends immer ganz dick Faltencreme, Nachtcreme und eine Creme für Hände und Füße sowie jede Menge Körperlotion aufträgt“, lästerte die Frau im weißen Bademantel, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen.





Für ihren Auftritt hatten sich die beiden Frauen den tosenden Applaus redlich verdient. Zum Abschluss ließen es Iris Wack und Roswitha Zenner noch einmal kräftig krachen. Mit dem Sketch „Zwei Frauen im Zug“ blieb kein Auge trocken. „Und wieso ist sie grün und blau?“, wollte die andere wissen.



„Weil sie dadurch nachts immer aus dem Bett rutscht!“, scherzte sie. Selbstverständlich kam bei der traditionellen Faschingsveranstaltung auch das Schunkeln nicht zu kurz. Unentwegt heizte Hausmusiker Karl Müller die Stimmung an. Ein rundum gelungener Nachmittag, von denen die Bewohner und die Akteure noch lange erzählen werden.

**Darauf ein dreifaches
Alleh Hopp!**











Rückblick: Faasekuchen-Backen

Faasekuchenbacken

Diesmal stand das Backen im Fokus der Faschingszeit. „Faasekuchenbacken“, ein traditionelles Rezept, dass die Bewohner schon damals verwendeten und welches heute noch an die junge Generation weitergegeben wird. Regelmäßig kochen und backen die Bewohner

nach Rezepten, wie sie es von früher gewohnt sind. An vier Freitagen im Februar wurde unter der Regie der Senioren gerührt, geknetet und gerollt. Eine große Hilfe bekamen wir durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Melanie Schmuck und Carmen Zimmer. Die rüstigen Senioren halfen wo es ging und machten sich an der hauseigenen Kochinsel nützlich. „Da muss zum Schluss ordentlich Zucker drauf“, sagte Bewohnerin Frau K. und rollte die frittierten Teigbällchen durch den Zucker.

Der viel versprechende Duft zog durchs ganze Haus und auch den Bewohnern außerhalb der „Backstube“ in die Nase. Sehnsüchtig warteten die Senioren nachmittags auf ihre „Faasendküchle“. „Das schmeckt richtig gut“, lobten die Senioren das Bäckerteam und genossen die „Küchle“ bei einer guten Tasse Kaffee...





Rückblick: Der neue Bürgermeister zu Besuch

Gute Wünsche und viele Fragen...

Traditionell besuchte der Verbandsbürgermeister die Bewohner des Seniorenhauses. Doch dieses Mal war alles anders... Der neue Verbandsbürgermeister Christoph Lothschütz gab seinen Einstand und stellte sich offiziell vor. Die Bewohner waren natürlich nicht unvorbereitet: Bewohnerin Frau Pfaff begrüßte ihn im Namen Aller und überreichte ihm ein Willkommensgeschenk. Nach einer Kaffeerunde erzählte Lothschütz über seine Tätigkeit im Rathaus und sprach künftige Aufgaben an.





Rückblick: Ausflug zur Schönenberger Prunksitzung



Wie in jedem Jahr stand auch in der diesjährigen 5. Jahreszeit der Besuch der Prunksitzung beim TuS Schönenberg auf unserem Veranstaltungskalender und bildet alljährlich den Auftakt in die Faschingsaison. Mit ehrenamtlicher Unterstützung fuhren wir am 11. Februar wir mit einigen Bewohnern in die Veranstaltungshalle. Die Sitzung hatte das Motto „...was ein Zirkus“ und bot neben Gardetänzen und Männerballett auch

lustige Sketche und Büttensreden. Unsere Bewohner hatten sichtlich Gefallen an der bunten Revue und erlebten einen vergnügliche Abend. Müde, aber zufrieden machten wir uns am späten Abend mit unseren Senioren auf den Heimweg.

Wir danken dem TuS Schönenberg, der uns kostenlos die Eintrittskarten überlässt, sowie den Ehrenamtlichen für die Unterstützung an diesem Abend.







Rückblick: Frühlingsfest mit den Kiga-Kindern

Kinder bringen den Sonnenschein ins SeniorenHaus

Der Frühling ist im Anmarsch, auch wenn sich momentan die Sonne kaum blicken lässt. Was gibt es schöneres, als mit fröhlichen Kindern den Frühling zu begrüßen. Wie von Zauberhand schlich sich bei den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht, als die Kinder aus dem Kindergarten St. Valentin in den prall gefüllten Veranstaltungsraum des SeniorenHouses hereintanzelten. Im Gepäck hatten die Kleinen zwischen drei und sechs Jahren musikalische Frühlingsgrüße, wie z.B. „Die Jahresuhr“ und „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“, mitgebracht. Zum lustigen Lied „Hoppelhase Hans“ wurden die „Omas und Opas“ animiert, mitzumachen. Die Kinder tanzten vergnügt, zeigten gute Laune und hatten viel Spaß dabei. Stimmungsvoller hätte der Auftakt des diesjährigen Frühlingsfestes nicht sein können. Im Anschluss der Kindervorführung



sorgte Hausmusiker Karl Müller mit seinem Akkordeon für die guten Töne und stimmte zusammen mit den Heimbewohnern in das Repertoire an altbekannten Frühlingsliedern ein. Dazu gab es Obstbowle, frisch gezapftes Bier und kleine Häppchen für den Appetit zwischendurch. Claudia Beschmann von der sozialen Begleitung bedankte sich bei den Kindergartenkindern und deren Erzieherinnen für den erfrischenden Besuch und überreichte einen großen Korb mit frischem Obst und süßen Leckereien...







Aktuelles: Spendenübergabe an den Kindergarten



Eine große Überraschung...

Mit Stolz und Freude überreichte Hausleiterin Heike Lenhardt dem Kindergarten St. Valentin Schönenberg-Kübelberg eine Spende über 300 Euro. Dies war der Erlös vom „Apfelpannekuchen-Backen“ am Kinderaktionstag 2016 in der IGS Schönenberg-Kübelberg/Waldmohr. Bei dieser

Aktion hatten unsere Bewohner viel Spaß hinter den Pfannen und backten mit Freude ihre „weltbekannten“ Apfelpannekuchen.

Die Kinder bedankten sich mit einem tobenden Applaus...

Kleine Geschichten: Opas erster Radioapparat

Opas erster Radioapparat

Das waren vielleicht seltsame Zeiten, damals, als es nur ein Radio und noch keinen Fernseher gab „Opa, guck mal, was ich gefunden habe!“. Mit Entdeckerstolz im Blick kam Emil vom Dachboden im Haus der Großeltern herunter und hielt ein altes verbeultes und eingestaubtes Transistorradio in den Händen. „Was ist das?“ „Das?“ Opa sah auf. „Mein altes Radio. Oh! Ich wusste gar nicht, dass es das noch gibt.“ „Das soll ein Radio sein?“ Emil kicherte. „Eine komische Kiste ist es!“ „Oha! Mächtig stolz war ich auf dieses Teil.“ Opa nickte. „Einer der ersten war ich, der ein eigenes Radio hatte. Was waren meine Freunde neidisch!“ „Echt wahr?“ Emil startete seinen Großvater mit weit aufgerissenen Augen an. Ein Radio war doch nichts. In jedem Handy war eines drin. Ach was, nicht eines, viele. Und in jedem Computer auch. „Wie kann man auf ein Radio neidisch sein?“ „Das fiel gar nicht schwer.“ Opas Blick war nachdenklich geworden. „In den meisten Familien hatte es damals, als ich ein Junge war, nur einen Radioapparat gegeben. Der stand im Wohnzimmer oder in der Küche und war eine große Kiste.



Für viele ersetzte er den Fernseher und am Abend saß man vor dem Radio und hörte die Achtuhrnachrichten, später dann Musik oder ein Hörspiel.“ Emil schwieg. Der Gedanke, dass es in einer Wohnung nur einen Radio und keinen Fernseher gegeben hatte, erschreckte ihn. Wie langweilig! „Wie aufregend war unser Leben gewesen“, sagte Opa da. „Viele Tage im Voraus freuten wir uns, wenn in der Radiozeitschrift ein neues Hörspiel angezeigt wurde. Und still, mucksmäuschenstill, saßen wir dann alle um den Radioapparat herum und lauschten. Und draußen auf den Straßen war es genau so still. Fast alle nämlich hörten das gleiche Hörspiel. Am nächsten Tag dann hatte man ein feines Gesprächsthema.“ Opa machte eine kleine Pause. „Wie schön es ist, sich an diese Zeiten zu erinnern! Die Freude über ein gutes Programm war eine andere gewesen als heute. Eine viel größere, weil man sich gemeinsam freute. Heute gelingt mir das nur bei sehr wenigen Sendungen oder Filmen.“ „Boah!“ Emil staunte. Wie anders Opas Zeit damals doch gewesen war! „Manchmal sehne ich mich nach diesen Zeiten zurück“, fuhr Opa fort. Ein Lächeln lag auf seinem Gesicht und Emil sah, dass es ihn freute, sich zu erinnern. „Die vielen Sender, die wir heute im Radio – und im Fernseher – zur Verfügung haben, verwirren manchmal nur. Ich kann mich lange nicht mehr so sehr darüber freuen wie damals, als es am Abend nur ein Hörspiel gegeben hatte. Manchmal aber, ha! ...“ Er brach ab, grinste. „Ja, oft sogar, ging uns das Programm unserer Eltern auf den Geist. Wir wollten die neue Musik, den Jazz und die Beatmusik, hören und die mochten unsere Eltern nicht leiden. Daher war dieses kleine Transistorradio mein allergrößtes Geschenk! Oh, wie fühlte ich mich frei damit!“ Opas Augen glänzten nun so sehr, dass Oma, die ins Zimmer kam und fragte, ob er Fieber habe. Opa lachte. Ja. Radiofieber. Und das Fieber der Erinnerung. „Ob ich mich auch einmal so freuen werde, wenn ich einmal ein Opa bin und mich an die Radios aus dem Handy erinnere?“, fragte sich Emil, aber er fragte es nur leise, denn eigentlich wollte er jetzt noch nicht daran denken, selbst einmal Opa zu sein.

© Elke Bräunling (Mit freundlicher Genehmigung!)

Wir gratulieren...

***Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im April & Mai
viel Gesundheit und Alles Gute!***



Frühlingsrätsel

1. Hierzulande beginnt der Frühling am...?

- a. ... 10. oder 11. März
- b. ... 20. oder 21. März
- c. ... 31. März oder 1. April

2. Der Krokus gehört zu den Frühlingsblumen und blüht auf vielen Wiesen und in vielen Beeten. In welchen Farben trifft man ihn üblicherweise an?

- a. ...Rot, Gelb oder Lila
- b. ...Gelb, Lila oder Weiß
- c. ...Weiß, Lila oder Rot

3. Das Osterfest findet im Frühling statt. Wie nennt man den Freitag vorm Ostersonntag?

- a. ...Karfreitag
- b. ...Palmfreitag
- c. ...Osterfreitag

4. „Alle Vögel sind schon da“ ist ein beliebtes Frühlingslied. Welche Vögel werden in einer Zeile besungen?

- a. ...„Lerche, Kuckuck, Spatz und Star“
- b. ...„Drossel, Meise, Sperling, Star“
- c. ...„Amsel, Drossel, Fink und Star“

5. Ein bunter Tulpenstrauß ist ein wunderbarer Schmuck. Woher stammen die meisten Tulpen, die wir hier kaufen können?

- a. ...aus Deutschland
- b. ...aus Belgien
- c. ...aus den Niederlanden

Lösungen:
1. b: ... 20. oder 21. März ; 2. b: ..Gelb, Lila oder Weiß; 3. a: ...Karfreitag; 4. c: ...„Amsel, Drossel, Fink und Star“; 5. c: ...aus den Niederlanden

Unser Buchtipp

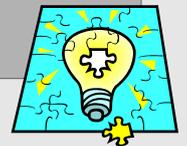
Dein perfektes Jahr von Charlotte Lucas

Ein hinreißend schöner Roman über einen Mann, eine Frau und die wirklich wichtigen Fragen im Leben. Was ist der Sinn deines Lebens? Falls Jonathan Grief jemals die Antwort auf diese Frage wusste, hat er sie schon lange vergessen. Was ist der Sinn deines Lebens? Für Hannah Marx ist die Sache klar. Das Gute sehen. Die Zeit voll auskosten. Das Hier und Jetzt genießen. Und vielleicht auch so spontane Dinge tun, wie barfuß über eine Blumenwiese zu laufen. Doch manchmal stellt das Schicksal alles infrage, woran du glaubst ... Charlotte Lucas ist das Pseudonym der Bestsellerautorin Wiebke Lorenz. Ihr neuer Roman „Dein perfektes Jahr“ wird Fans von klugen Liebesromanen verzaubern.



576 Seiten • Gebunden • Bastei Lübbe (Lübbe Ehrenwirth)

Sudoku - leicht



		2		1			5	3
			8		5	4		
6			7	4		1	8	9
3		7	9					8
	6						7	
9					4	2		6
7	8	1		9	6			5
		6	3		7			
4	5			2		6		

Gottesdienste im SeniorenHaus



April

Mittwoch, 05.04.2017
16 Uhr, mit Pfarrer Krauth

Mittwoch, 12.04.2017
kein Gottesdienst

Gründonnerstag

Donnerstag, 13.04.2017
um 15 Uhr Tischabendmahlfeier
im ev. Gemeindehaus

Ostersamstag

Samstag, 15.04.2017
um 17.00 Uhr Gottesdienstfeier zur Osternacht;
kath. Gottesdienst

Mittwoch, 19.04.2017
um 16 Uhr kath. Gottesdienst

Mittwoch, 26.04.2017
16 Uhr, mit Pastor Kizler

Verstorben

**Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.**

Franz von Assisi



Wir nehmen Abschied von:

Peter Bubolz

Dagmar Kroll

Erwin Seel

Selma Berg

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Schönenberg-Kübelberg**

**Rathausstr. 18
66901 Schönenberg-
Kübelberg**

**Tel. 06373-82960
Fax.06373-8296-109**

**www.seniorenhaus-
schoenenberg.de**

Verantwortlich:

Hausleiterin

Heike Lenhardt

Redaktion:

Heike Lenhardt

Marion Rothhaar

Kerstin Brenner

Silke Frank

Layout:

Silke Frank

Auflage: 500 Stück

Das Geistliche Wort

von Pfarrer Stefan Czepl

Gottvertrauen...

Liebe Hausbewohner, liebe Mitchristen,

„Seht euch die Vögel des Himmels an: sie säen nicht, sie ernten nicht...euer himmlischer Vater ernährt sie.“ (Mt. 6,26)

„Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.“ (Mt. 6,28f)

Diese Verse aus der Bergpredigt eignen sich für den Frühling! Jesus ist hier weder zornig, noch strenger Richter, noch treibt er Dämonen aus. Er spricht nicht vom Kreuz tragen und radikaler Nachfolge, noch provoziert er Pharisäer oder fordert zum Bekenntnis heraus. In diesen Sätzen ist Jesus ganz anders gestimmt: er hat die Vögel des Himmels beobachtet. Sie wissen nichts von Saat und Ernte. Ebenso die Feldblumen, die nichts von Webstühlen und Spinnrädern wissen, aber schöner sind als der berühmte König Salomo, der weltbekannt war durch seine Weisheit, seinen Besitz und seine Kleider. Jesus lehrt uns gleichsam das Staunen über die Fürsorge des himmlischen Vaters für seine Schöpfung, die jetzt im Frühjahr wieder neu aufblüht: an jeden Vogel denkt er, jeder Grashalm, jede Blume ist unvergleichlich schön. Sogar alle Haare auf unserem Kopf sind gezählt. Und kein Spatz fällt vom Himmel, ohne dass der himmlische Vater es zulässt. Das heißt: dieser himmlische Vater ist höchst aktiv und sehr genau, vergleichbar mit einem Gärtner oder Tierpfleger. Diesem Vater im Himmel dürfen wir uns anvertrauen – Tag für Tag. Er sorgt für uns. Solches Gottvertrauen schenkt Gelassenheit und Frieden. Wir brauchen nicht dauernd ängstlich grübeln, können in der Nacht ruhig schlafen.

Solches Gottvertrauen trägt durch das ganze Leben
- Jahr für Jahr. Es macht zufrieden und froh.

**Herzlich grüßt Sie für die Pfarrei hl. Christophorus
Ihr Stefan Czepl, Pfr.**

